Schwerter Zeitung.

Amtliches Kreisblatt für den Kreis Hörde.

Abonnementspreis pro Quartal 1 Mk. 50 Pfg., excl. 30 Pf. Bestellgeld, wenn durch die Post bezogen. Erscheint Montags, Mittwochs, Freitags u. Samstags. Wöchentliche Gratis-Beilage „Illustrierter Familienfreund."

Alle kreis- und lokalpolizeilichen Verordnungen etc. für den Kreis Hörde erlangen gemäß Bekanntmachung der Königl. Regierung durch Veröffentlichung in der „Schwerter Zeitung" rechtsverbindliche Kraft.

Insertionsgebühr für die 6gespaltene Zeile oder deren Raum 10 ₰, außerhalb des Leserkreises 15 Pfg., Reklame 40 Pfg. Druck und Verlag von Carl Braus in Schwerte, Fernsprech-Anschluß Nr. 85, Amt Hörde. Telegr.-Adr. Braus, Schwerte-Ruhr.

Nr. 113. **Schwerte,** Freitag, 20. Juli 1900. **33. Jahrgang.**

Amtliche Bekanntmachungen.

Auf Grund des § 2 der Prüfungs-Ordnung für Hufschmiede bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß der nächste Prüfungstermin bei der zu Werl bestehenden Kommission auf Samstag, den 15. September d. Js. anberaumt worden ist. Die Meldungen zu dieser Prüfung sind mindestens 4 Wochen vorher unter Einreichung eines Geburtsscheines und etwaiger Zeugnisse über die erlangte technische Ausbildung, sowie unter Einsendung der Prüfungsgebühr im Betrage von 10 Mark an den Vorsitzenden der betreffenden Prüfungskommission, Herrn Kreistierarzt Wulf zu Werl zu richten, welcher demnächst die Prüflinge zur Prüfung einberufen wird.

Arnsberg, den 2. Juli 1900.

Der Regierungs-Präsident.
J. V.: Müller.

Auf Grund des § 2 der Prüfungs-Ordnung für Hufschmiede bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß der nächste Prüfungstermin bei der zu Altena bestehenden Kommission auf Dienstag, den 25. September d. Js. anberaumt worden ist. Die Meldungen zu dieser Prüfung sind mindestens 4 Wochen vorher unter Einreichung eines Geburtsscheines und etwaiger Zeugnisse über die erlangte technische Ausbildung, sowie unter Einsendung der Prüfungsgebühr im Betrage von 10 Mark an den Vorsitzenden der betreffenden Prüfungskommission, Herrn Kreistierarzt Grebe zu Altena zu richten, welcher demnächst die Prüflinge zur Prüfung einberufen wird.

Arnsberg, den 2. Juli 1900.

Der Regierungs-Präsident.
J. V.: Müller.

Nach dem Beschlusse des Bundesrates vom 17. März 1900 soll für dieses Jahr eine Ermittelung der landwirtschaftlichen Bodenbenutzung, wie sie bisher in den Jahren 1878, 1883 und 1893 stattgefunden hat, verbunden mit einer Erhebung über den Bestand und Ertrag der nach Besitzarten unterschiedenen Forsten und Holzungen vorgenommen werden.

Die Ermittelung der landwirtschaftlichen Bodenbenutzung hat in Preußen nach politischen Gemeinden bezw. selbständigen Gutsbezirken stattzufinden und ist Sache der Ortsbehörden; letzteren ist auch die Erhebung über die Forsten und Holzungen, soweit es sich nicht um Kron-, Staats- und Staatsanteilsforsten handelt, übertragen.

Mit der Vorbereitung und technischen Leitung der hierzu erforderlichen Arbeiten, sowie mit der Zusammenstellung und Drucklegung der Ergebnisse der Ermittelung ist das Königliche statistische Bureau zu Berlin beauftragt. Dasselbe bildet die Zentralstelle für die Versendung aller Drucksachen und den Rückempfang der ausgefüllten Erhebungsbogen sowie für die Erledigung von Anfragen aller Art, welche die angeordnete Erhebung hervorrufen sollte.

Zur Ermittelung der Kultur- und Anbauflächen sind, falls die Verhältnisse es erfordern, Schätzungskommissionen zu bilden. Es können mehrere benachbarte Gemeinden und Gutsbezirke einer Schätzungskommission unterstellt werden, welche dann die Ermittelungen in dem die Gemarkungen der vereinigten Orts- und Gutbezirke umfassenden Erhebungsbezirke vorzunehmen hat, so jedoch, daß für jede Gemeinde und jeden Gutsbezirk der Flächeninhalt und die Art seiner Nutzung besonders nachgewiesen wird. Die Zahl der Mitglieder der Schätzungskommission hat sich nach dem Umfange der ihnen für die Ermittelung der landwirtschaftlichen Bodenbenutzung zugewiesenen Aufgaben zu richten. Bei der Zusammensetzung der Schätzungskommission kommt es hauptsächlich darauf an, Personen zu gewinnen, die nicht nur regen Anteil an den vorgeschriebenen Ermittelungen nehmen, sondern auch das Vertrauen der Gemeindeangehörigen und genaue Kenntnis der örtlichen Verhältnisse besitzen. Die Teilnahme an der Schätzungskommission, deren Bildung längstens bis zum 25. Juni 1900 erfolgt sein muß, ist ein Ehrenamt.

Jede Ortsbehörde erhält von dem zuständigen Landratsamte zwei Erhebungsbogen. Auf der ersten Seite des einen ist die Gesamtfläche u. deren Verteilung auf die einzelnen Kulturarten nach dem Ergebnisse der landwirtschaftlichen Bodenbenutzung im Jahre 1893, ferner die Gesamtfläche nach der katasteramtlichen Hauptübersicht des Bestandes der Liegenschaften für das Rechnungsjahr 1899 vom Königlichen statistischen Bureau handschriftlich vorgetragen.

Diese Angaben sind von der Erhebungsbehörde auf den im ihrem Besitze verbleibenden zweiten Erhebungsbogen zu übernehmen.

Ferner werden jeder Ortsbehörde zur Eintragung der Angaben über Besitz, Bestand und Ertrag der Forsten und Holzungen so viele Erhebungsblätter übermittelt, als Besitzarten der in ihrer Gemarkung gelegenen Forsten vorhanden sind. Die Ausfüllung haben die Ortsbehörden gemäß den Bestimmungen der diesem Erhebungsblatte vorgedruckten Anleitung zu veranlassen.

Beide Ermittelungen finden in der Zeit vom 25. bis 30. Juni 1900 statt. Die Flächen für die Nebennutzung, deren Anbau zu dieser Zeit noch nicht bekannt, werden nachdrücklich in den Erhebungsbogen über die Bodenbenutzung eingesetzt, ebenso die zur Samengewinnung dienenden Flächen von Klee, Luzerne und Grasstat aller Art noch bis zum 15. Oktober 1900 in den Händen der Ortsbehörde verbleibt.

Da aber zwecks Ernteberechnung die Anbauflächen der wichtigsten Fruchtarten dem Königlichen statistischen Bureau vor dieser Zeit bekannt sein müssen, liegt für jede Ortsbehörde eine Postkarte bei, auf welche die Anbauflächen für die auf ihr verzeichneten Früchte aus dem Erhebungsbogen auszuschreiben sind. Die Postkarte ist sodann zugleich mit dem ausgefüllten Erhebungsblatte über die Forsten und Holzungen dem zuständigen Landratsamte am 1 Juli 1900 einzureichen. Hat die Ausfüllung des Forsterhebungsblattes bis dahin nicht erfolgen können, so darf dadurch die Absendung der Postkarte nicht verzögert werden; der Erhebungsbogen über die Forsten muß dann später allein dem Landratsamte übersandt werden. Gleichzeitig erhält jede Ortsbehörde für die Ermittelung der Hagelwetter und Wasserschäden, welche wie in früheren Jahren stattfinden, ein Erhebungsblatt, das mit dem Erhebungsbogen über die Bodenbenutzung am 15. Oktober 1900 zurückzusenden ist.

Da diese Erhebungen vorzugsweise im Interesse der Land- und Forstwirtschaft vorgenommen werden, so hoffe ich auf die freiwillige, thatkräftige Mitwirkung der Mitglieder der landwirtschaftlichen Vereine, angesehener Landwirte und ansässiger Ortseinwohner in den Schätzungs-Kommissionen.

Arnsberg, den 30. Mai 1900.

Der Regierungs-Präsident.
J. V.: Müller.
Der Regierungs-Präsident.

Wie es in der Welt steht.

Deutsches Reich.

* Die Nordlandsreise des Kaisers geht bereits rückwärts. Am Donnerstag traf die „Hohenzollern" von Drontheim in Molde ein.

* Die Einnahmen der 69 deutschen Eisenbahnen mit einer Gesamtlänge von 43318,53 Kilometer betrugen im Juni d. J. aus dem Personenverkehr 54,4 Mill. Mk. oder 11,7 Mill. Mk. mehr und aus dem Güterverkehr 90,1 Mill. Mk. oder 4,8 Mill. Mk. mehr. Die Erklärung für die bedeutende Steigerung der Einnahmen aus dem Personenverkehr giebt die Reisezeit.

* China auf dem Rückzuge. Eine größere Anzahl von Berlin kommender Chinesen, denen wahrscheinlich der Boden in der Reichshauptstadt zu heiß geworden war, passierte gestern die bayrische Station Hof. Die Gelbgesichter, die in Leipzig noch Zuwachs erhielten, begaben sich nach Genua, um sich dort nach der Heimat einzuschiffen. Die Langzöpfe sollen auf den größeren Stationen verspottet und sogar mit Steinen beworfen worden sein.

Ausland

§ Der Schah von Persien, der sich in den letzten Wochen in Frankreich aufhielt, traf Dienstag in Petersburg ein, woselbst ihm zu Ehren großer Empfang stattfand. Die dortigen Blätter widmen ihm Begrüßungsartikel.

§ Ein deutsch-französisches Verbrüderungsabzeichen. Deutsche Landsleute schicken der Köln. Ztg. aus Paris eine Schleife in französischen Farben zu, die von einem Knopfe in den deutschen Farben zusammengehalten wurde und mit einer Nadel zum Anheften versehen ist. Dieses deutsch-französische Verbrüderungsabzeichen sei am Nationalfeste zu Tausenden auf dem Boulevard des Italiens verkauft worden. Der poetische Erguß, mit dem die Einsender diese Gabe begleiteten, lautet: „Dieser Knopf, Stellt auf den Kopf, Jedwede Politik. Was Staatskunst nicht fand, Der Menschenverstand, Erfah es mit richtigem Blick!"

§ Der spanische Ministerrat beschloß, daß die Schullehrer anstatt von den Gemeinden direkt vom Staat bezahlt werden sollen. Damit hört ein Verhältnis auf, das ein Schandfleck für Spanien war. Gegenwärtig schuldet Spanien den Lehrern für noch nicht gezahlte Gehälter rund 10 Mill. Pesetas!

Wirren in China.

Die Chinesen vollständig geschlagen!

Tientsin ist in den Händen der Europäer, die Chinesen vollständig geschlagen! Das ist die zwar erwartete aber dennoch erfreuliche Nachricht des heutigen Tages. Die Verbündeten hatten der chinesischen Uebermacht gegenüber einen schweren Stand, ihre Verluste waren groß und werden auf nicht weniger als 800 Tote und Verwundete beziffert. Es war ein blutiger Sieg, der über die fanatischen Horden errungen wurde, aber er war um so rühmlicher und wirkungsvoller. Den Chinesen, die zu Tausenden niedergeschossen wurden und eine große Anzahl Geschütze verloren, ist die Ueberlegenheit der Ausländer um so empfindlicher klar gemacht worden, so daß den feigen Mordbuben vielleicht schon durch die Züchtigung von Tientsin die Lust an weiterem Kämpfen vergangen ist. (?) Jeder Tag aber, der gewonnen wird, führt weitere Verstärkungen nach Tientsin. Sind die Ausländer aber einmal unbeschränkte Herren der Straße Taku-Tientsin, dann besitzen sie eine so günstige Operationsbasis, daß weitere Erfolge nicht ausbleiben können.

Einzelheiten über die Eroberung Tientsins.

Ueber die Eroberung Tientsins, speziell die Erstürmung des Chinesen-Viertels, liegt folgende Drahtung vor: Am Morgen des 14. Juli nahmen die Verbündeten den Angriff auf das Chinesen-Viertel wieder auf. Es gelang der vereinigten Artillerie durch ein mörderisches Feuer aus beinahe 50 Schlünden, das nach der Einnahme des seitlichen Forts am Tage zuvor auf die Chinesenstadt selbst konzentriert werden konnte, eine Bresche in die Mauer zu legen, worauf deutsche, russische, japanische und engl. Truppen zum Sturm vorgingen. Die Verbündeten avancierten so unerwartet rasch, daß sie, bevor die Chinesen überhaupt zur Besinnung kamen, auch Artillerie auf die Mauern gebracht und also gewonnenes Spiel hatten. Die Chinesen gingen Hals über Kopf zurück und gaben die Stadt den Verbündeten Preis. Drei Forts waren unter dem Angriff der Verbündeten in die Luft geflogen. Die Anzahl der in den mittleren Provinzen und in Peking versammelten chinesischen Truppen wird übereinstimmend von mehreren Seiten auf rund eine halbe Million geschätzt.

Die amtliche Meldung des Chefs unseres ostasiatischen Geschwaders besagt u. a. noch: Die Eroberung der Stadt nebst 62 chinesischen Kanonen und die Vertreibung der Chinesen kostete den Verbündeten große Anstrengungen und Opfer, aber die Bedeutung des Erfolges ist gleichfalls eine große und weittragende. Der Gesamtverlust der 8000 Verbündeten bei Tientsin beziffert sich auf 775 Mann an Toten und Verwundeten, die stärksten Verluste hatten die Japaner erlitten. Die chinesischen Truppen wurden vollständig aufgelöst und zerstreuten sich nach allen Richtungen hin. Der chinesische General Nieh soll in der Schlacht gefallen sein. Da aber in der Umgegend Tientsins wenigstens 150 000 bewaffnete Chinesen mit 221 Kanonen stehen, so müssen die wenigen Europäer streng auf der Hut sein, um den Erfolg der gewaltigen Uebermacht gegenüber zu behaupten. Da die Eisenbahn von Taku wiederhergestellt ist, so kann der Transport der neu eintreffenden Verstärkungen ja außerordentlich schnell beschleunigt werden; es soll aber, wie von zuständiger Stelle aus Tientsin gemeldet wird, der 21. August herankommen, ehe man über 75—80 000 Mann europäischer, japanischer und amerikanischer Truppen wird verfügen können. Es wäre daher voreilig, wollte man jetzt bereits von einem vollen Erfolge der Verbündeten vor Tientsin sprechen, aber man darf wohl sagen, daß der schwerste Teil der Arbeit dort vollbracht ist.

Unsere bisherigen Verluste.

Der deutsche Gouverneur aus Tientsin teilt die Zusammensetzung des Seesoldaten-Detachements in Peking, dessen Verrichtung nach heroischer Verteidigung der unter seinem Schutz stehenden Reichsangehörigen nunmehr leider wahrscheinlich ist, mit. Es sind außer dem Führer Oberleutnant Graf Soden noch 51 Namen.

Laut Mitteilung des Chefs des Kreuzergeschwaders sind von den in Kämpfen des Expeditionskorps und in Tientsin Verwundeten, abgesehen von den gemeldeten Offizieren, noch jetzt als schwer verwundet anzusehen: Von der „Hertha": Matrose Gutschmidt, Schuß in den rechten Oberarm; Matrose Borrmann, Schußbruch des dicken Oberschenkelhalses; von der „Hansa": Obersanitätsmaat Burmann, Schuß durch den Hals und rechte Schulter; Oberbootsmannsmaat Uhlmann, Schuß durch linkes Kniegelenk, Vereiterung des letzteren; Feuerwerksmaat Hellwig, Schuß durch die Leber; von der „Kaiserin Augusta": Bootsmannsmaat Eckert, Schußbruch des rechten Oberarmes; Matrose Fröhlich, Zersplitterung des rechten Unterarmes, letzterer amputiert; von der „Gefion": Obermatrose Janssen, Schuß in linkes Auge; Heizer Otto, Schuß in den Unterleib; vom Seebataillon: Seesoldat Kupfer, Unterkiefer zerschmettert, Schlucken behindert; Seesoldat Jost, Schuß in die linke Wange, Verlust des Gehörs links; Seesoldat Richter, zwei Schußbrüche des linken Unterarms.

Deutscher Postdampfer von Chinesischen Forts beschossen. Auf den deutschen Postdampfer „Sachsen" ist, als er die chinesische Küste entlang fuhr von den chinesischen Küstenbefestigungen aus geschossen worden. Wahrscheinlich hat man den Dampfer für ein Transportschiff europäischer Truppen gehalten. Seine Rettung verdankt das Schiff nur seiner Schnelligkeit.

Gesucht — ein Kommandeur!

Unter diesem Titel bringt die Londoner „Daily Chronicle" eine interessanten Artikel, der die Frage der Oberführung über die Truppen der Verbündeten in China eingehend behandelt und dem wir folgendes entnehmen:

„Es scheint mittlerweile eine Sache allgemeiner Uebereinstimmung geworden zu sein, daß in China ein kommandierender Offizier mit unabhängiger Kontrolle über sämtliche verbündeten Truppenteile unbedingt und schleunigst erforderlich ist. Dabei kann ein Engländer gar nicht in Frage kommen, da er sämtlichen anderen Mächten durchaus unangenehm sein würde. Außerdem, um ganz offen zu reden, darf nicht vergessen werden, daß wenn unser Kriegsamt wirklich noch einen General in petto hat, der in der elementaren Strategie einigermaßen Bescheid weiß, wir einen solchen Führer in Südafrika selbst sehr notwendig brauchen; ein solcher englischer General sollte überhaupt ein bleibendes Musterstück für zukünftige britische Kriege sein.

Wir Engländer würden unter keinen Umständen einen russischen Führer gern sehen, die Russen würden einem Japaner opponieren und die Franzosen wissen selbst viel zu wenig von Disziplin, um den erforderlichen starken Mann liefern zu können. Daher wäre es am allereinfachsten und vernünftigsten, wenn man an den deutschen Kaiser das Ersuchen stellte, einen General auszuwählen, der den Oberbefehl über sämtliche Truppen der verbündeten Mächte in Ostasien übernehmen soll.

Mut und Bescheidenheit sind die unzweideutigsten Tugenden, denn sie sind von der Art, daß Heuchelei sie nicht nachzuahmen vermag.

Deutsche Männer.

Es giebt keine Männer mehr! Wie oft ist dieses Thema von Nörglern und Schwarzsehern bei uns erörtert worden! Nicht gering war die Zahl derjenigen, welche glaubten, daß die Helden, deren Großthaten in der Geschichte unseres Volkes so manches Blatt füllen, ausgestorben seien und mit ihnen Mut, Tapferkeit und deutsche Treue. Die Begebenheiten der letzten Tage haben das Gegenteil bewiesen, sie haben an herrlichen Beispielen gezeigt, daß die Epigonen der Ahnen würdig sind.

Wie immer, wenn der Kriegsruf die deutschen Lande durchbrauste und die Söhne deutscher Mütter in den

Gottesdienste

Schwerte.

Größere evangelische Gemeinde.
Sonntag, den 22. Juli 1900.
Vorm. 8 Uhr: Frühgottesdienst
Pastor Graeve.
Vorm. 1/2 10 Uhr: Hauptgottesdienst
Pastor Heinenberg.
Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst
Pastor Graeve.
Amtswoche: Pastor Heinenberg.

Reformierte Kirche.
Sonntag, den 22. Juli 1900.
Vorm. 1/2 10 Uhr: Predigtgottesdienst
Pastor Terberger.

Westhofen.
Sonntag, den 22. Juli 1900.
Vorm. 1/2 10 Uhr: Predigtgottesdst.
Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst
Pastor Falkenberg.

Stadtmission in Schwerte.
Sonntag, den 22. Juli 1900,
nachmittags 5 Uhr:
Bibelstunde (Westenort 12).
Abends 8 Uhr: Jünglingsverein.

Bekanntmachung.

Die schräge Zufahrt zu den Grundstücken Flur VIII Nr. 33, 771/382 und den benachbarten Grundstücken, welche zum „Kuhwege" an der Schwerter Ziegelindustrie gehört, wird hiermit als öffentlicher Weg eingezogen.

Schwerte, den 17. Juli 1900.

Die Wegepolizeibehörde:
Rohrmann.

Bekanntmachung.

Wegen Beurlaubung des Herrn Rendanten **Fleer** sind die Kassen des hiesigen Amts vom **21. bis einschl. 28 d. Mts. geschlossen.**

Westhofen, den 16. Juli 1900.

Der Amtmann:
Graf Haslingen.

Ev. Arbeiter- u. Bürger-Verein,

Schwerte.

Monatsversammlung
Sonntag, den 22. Juli,
nachmittags 5 Uhr,
im Saale des Herrn **Hagemann.**

Tagesordnung:
1. Zahlung der Beiträge.
2. Einführung neuer Mitglieder.
3. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Garde- und Landwehrverein

Schwerte.

Sonntag, den 22. d. Mts.,
abends 8 1/2 Uhr:
Generalversammlung
im Saale des Herrn **W. Ostermann.**

Tagesordnung:
1. Zahlung der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Bericht über den Abgeordnetentag.
4. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Verkauf.

Herr **L. Hagemann** hier läßt am
Montag, den 23. Juli,
nachmittags 6 Uhr:
5 Morgen Graswuchs
und
3 Morgen Roggenfrucht
in der Nähe des **Schützenhofes** am Ostenthor nummerweise meistbietend an Ort und Stelle verkaufen.

Hohenschwert.

Auf sofort ordentlicher
Schneidergeselle
gesucht.
H. Rickert,
Schneidermeister, Ostenstr. 21.

Hotel- und Wohnungs-Einrichtungen

35 komplette Musterzimmer.
Grosses Möbellager in den oberen Räumen unserer Geschäftshäuser Westenhellweg 57—63.

Dekorationen
geschmackvoll und preiswert.
Zeichnungen und Kosten-Anschläge gratis.
Eigene **Schreiner- und Polster-Werkstätten** mit elektr. Kraftbetrieb.

Rose & Co.,
Westenhellweg 57, 59, 61, 63
Dortmund.

Gras-Verkauf.

Das auf den Weiden des **städt. Wasserwerks** aufstehende **Gras** soll öffentlich meistbietend verkauft werden und zwar:

Mittwoch, den 25. Juli cr.,
vormittags 9 Uhr,
auf den früher Bimberg'schen Weiden und der gegenüberliegenden Hammelweide.
Zusammenkunft bei der Ruhrfähre.

Donnerstag, den 26. Juli cr.,
vormittags 9 Uhr,
auf den Billigster Weiden in der Nähe des Wellenbades. Zusammenkunft daselbst.

Sonnabend, den 28. Juli cr.,
vormittags 9 Uhr,
auf der Schwerterheide.
Zusammenkunft am Forsthause.

Dortmund, den 19. Juli 1900.

Die Verwaltung des städt. Wasserwerks.

Bekanntmachung.

Für die im Herbst (Ende September) bei den Truppenteilen zur Entlassung kommenden Mannschaften (Reservisten) sind unter Mitwirkung der Bezirks-Kommandos unentgeltliche Arbeitsnachweise eingeführt worden.

Indem die Landwirte auf diese Einrichtung besonders aufmerksam gemacht werden, fordert das unterzeichnete Bezirkskommando auf, freie oder freiwerdende landwirtschaftliche Arbeitsstellen möglichst bis zum 1. August d. J. unter Angabe der Art der Stelle (Knecht, Kutscher u. s. w.), Einkommen aus der Stelle (Lohn), besondere Anforderung an den Bewerber und Zeitpunkt des Eintritts in die angebotene Stelle anzumelden.

Dortmund, den 12. Juli 1900.

Bezirkskommando II Dortmund.

Lotterieverein, korrespondierender, sucht Mitglieder, 35 Preuß. Lose, kleine Beiträge, größte Gewinnchancen. Meldungen: **„Merkur"**, Berlin NO. 55, Belforterstraße 13.

Bleyle's Knaben-Anzüge,

Jeder Anzug hat Schutzmarke.
Verkaufsstelle:
J. Hecht Nachf., Schwerte.

Die **MAGGI**-Produkte: **Maggi zum Würzen, Gemüse- und Kraftsuppen, Bouillon-Kapseln, Gluten-Kakao**
sind in stets vorzüglicher Qualität zu haben bei **Ernst Klein.**

Pöstchen rote und gedämpfte
Falzziegel
(II. Qualität) billigst abzugeben.
Garantie für Wetterbeständigkeit.
Offerten unter A. D. 970 an die Expedition dieses Blattes.



Gefunden!

Am **16. Juli 1900** wurde hierselbst ein
Pferd
(**Grauschimmel** mit unvollständigem Blattgeschirr) aufgegriffen.

Wellinghofen, 18. Juli 1900.

Die Polizei-Verwaltung.
Hartung, Amtmann.

Roggen- und Hafer-frucht-Verkauf.

Samstag, den 21. d. M.,
nachmittags 5 Uhr,
werde ich auf der Wilke'schen Insel zu Geisecke mehrere Morgen **Roggen- u. Haferfrucht** öffentlich meistbietend gegen Kredit versteigern.

Zusammenkunft an Ort und Stelle.

Schulte,
Auktions-Kommissar, Schwerte.

Scheibenbüchse.

Kaliber 8 m/m, System Stahl, großartige Schußleistung, wenig gebraucht, mit Zubehör zu verkaufen. Handarbeit. Preis Mk. 130.

Zu erfragen in der Exped. d. Ztg.

Ia.
Süßrahmbutter
per Pfd. Mk. 1,15.
Naturbutter
per Pfd. Mk. 1,05.
F. Weischede,
Hüsingstraße 17.

Ein braves evgl.
Dienstmädchen,
welches sich auch im Laden ausbilden kann, sucht
Bernhard Thuy,
Hagen i. W., Nordstraße 15.

Holländer
Käse
per Pfd. 55 Pfg.
F. Weischede,
Hüsingstraße 17.

2 tücht. Mädchen

für Küche und Haushalt per sofort nach **Elberfeld** gesucht.
Näh. in der Exped. d. Ztg.

Ein Mädchen

auf halbe Tage gesucht.
Frau Gessinger,
Hüsingstr. 37.

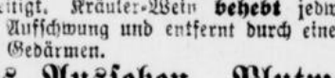
Suche per **1. August** ein fleißiges, properes
Mädchen
für kleinen Haushalt.
Frau Carl Schröder,
Hagen i. W., Sternstr. 20.

Ein noch sehr gut erhaltener
Sprungherd
umständehalber billig zu verkaufen. **Sennings weg 27.**

3—4 hübsche
Mansarden-zimmer
an ruhige Familie billig zu vermieten. Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Makulaturpapier
zu haben bei **Carl Braus.**

Fliegengrab!
Bestes Mittel
zur Vertilgung der lästigen Fliegen in den Stuben.
Vorrätig bei **Carl Braus.**



und
Das denkbar Beste in Fahrrädern u. Schußwaffen
zu concurrenzlos billigen Preisen.
Illustr. Catalog gratis und franco.
Waffenfabrik Kreienfeld

Wir versenden in garantiert reiner Ware
Netto 9 ℔ **Gutsbutter** M. 8.50
„ 9 ℔ **Tafelbutter** „ 9.—
„ 9 ℔ Süssrahmbutter „ 10.50
franko unter Nachnahme.
Bilfinger & Sohn,
Leipheim a. Donau.

Raucher,
rauchet Tendering's
weltberühmte
Zigarren u. Rauchtabake.
Versand an jedermann von 100 Stück Zigarren oder 1 Pfd. Tabak an.
Besonders bel. Marken sind:

Gut Heil	100 S.	M 3.50
Maatschappy	100 „	„ 3.90
Ia. Manilla	100 „	„ 3.60
La Palma	100 „	„ 4.—
Hermes	100 „	„ 4.50
Esquisitos	100 „	„ 4.60
La Partura	100 „	„ 5.—
La Rosita	100 „	„ 5.40
Horrido	100 „	„ 4.50
Yokohama	100 „	„ 6.—

Rauchtabake 0.70, 0.90, 1.—, 1.20, 1.40, 1.50 Mk. per Pfund.
500 Zigaren oder 9 Pfund Tabak bilden ein Postpaket.
Allein echt zu beziehen von
Adolf Tendering.
Größte holl. Zigarren- und Tabak-Fabrik,
Orsoy, a. d. holl. Grenze.
Gegr. 1872.



Verlangen Sie gratis u. franko meinen illustr. Hauptkatal. über
Fahrräder
u. Fahrradartikel u. Sie werd. sich überzeug., dass ich b. bester Qualität, unt. 1 Jahr Garant., am billigst. bin. — Wiederverk. ges.
Deutsche Fahrrad-Industrie,
Richard Driessen,
Hannover, Brüderstr. 4.

Dr. Oetkers Gustin

à 15, 30 und 60 Pfg. macht feinste Puddings, Saucen und Suppen. Mit Milch gekocht bestes knochenbildendes Nahrungsmittel für Kinder.

Millionenfach bewährte Rezepte gratis.

Ernst Klein.
Carl Trog.
L. Weinberg.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung

zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- u. Blutreinigungsmittel, der
Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefässen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome wie: **Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit** mit **Erbrechen,** die bei **chronischen** (veralteten) **Magenleiden** um so heftiger auftreten, werden oft nach einigenmal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie **Beklemmung, Kolikanstauungen** in Leber, Milz und Pfortadersystem **(Hämorrhoidalleiden)** werden durch Kräuter-Wein rasch und **gelind** beseitigt. Kräuter-Wein **behebt** jedwede **Unverdaulichkeit,** verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher **Appetitlosigkeit,** unter **nervöser Abspannung** und **Gemütsverstimmung,** sowie häufigen **Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten,** siechen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue **Kräfte** und **neues Leben.** Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Gebrauchsanweisung ist jeder Flasche beigegeben.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à Mk. 1,25 und 1,75 in: **Schwerte, Unna, Königsbon, Aplerbeck, Herdecke, Hagen, Hörde, Asseln, Annen, Letmathe, Hohenlimburg, Iserlohn, Hemer, Menden, Altena, Witten, Camen, Werl, Lünen, Haspe, Lüdenscheid, Balve, Gevelsberg, Langerfeld, Langendreer, Dorstfeld, Hamm, Schwelm, Barmen, Elberfeld, Dortmund u. s. w. in den Apotheken.**

Auch versendet die Firma **„Hubert Ullrich, Leipzig, Weststraße 82", 3** und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Ortginalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistefrei.

Mein Kräuter-Wein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0 Glycerin 100,0, Rotwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaft 320,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!
Man verlange ausdrücklich **Hubert Ullrich'schen** Kräuter-Wein

Kampf rief, so sind auch diesmal, wo es nicht gilt, den Feind an den Grenzen des Vaterlandes niederzuwerfen, sondern fern von der Heimat für unsere verletzte nationale Ehre einzutreten, in Nord und Süd, in Ost und West Tausende von Freiwillgen zu den Fahnen geeilt, — ein schlagender Beweis, daß die Kampfes-Freudigkeit und die Hingabe an das Vaterland heute noch ebenso lebendig sind, wie in den Zeiten unserer Altvordern. Wer könnte die Berichte über die Leistungen unserer Soldaten anders als mit Bewunderung und Stolz lesen! Wo immer die Deutschen eingriffen, da haben sie trotz ihrer geringen Zahl die Entscheidung herbeigeführt und durch ihre Tapferkeit und Todesverachtung die Truppen der anderen Mächte in Schatten gestellt. Selbst der englische und russische Oberbefehlshaber haben es sich nicht versagen können, in den Meldungen den Heldenmut u. die Erfolge unserer Offiziere und Mannschaften als ganz hervorragend zu bezeichnen.

Auch Freiherr v. Ketteler war ein deutscher Mann im besten Sinne des Wortes. Sein Name wird stets genannt werden, wenn deutsche Treue gewürdigt werden soll. Während die Vertreter der anderen Mächte in Peking, besorgt um ihr Leben, es nicht wagten, die Straßen der chinesischen Hauptstadt zu betreten, ritt unser Gesandter, nicht achtend der ihm drohenden Gefahr, nur seinem Pflichtgefühl gehorchend, nach dem Auswärtigen Amt, um die leitenden Männer Chinas zur Besinnung zu führen. Auf diesem Wege wurde er ermordet. In rascher Entschlossenheit bemächtigten sich darauf — nach übereinstimmendem Berichte aller Zeugen-Aussagen — die deutschen Schutztruppen, nur 45 an der Zahl, aber entschlossen, den Mord zu rächen, des Thores, das die Straße der europäischen Gesandtschaften in Peking beherrscht. Mit eroberten Kanonen fegten sie die Straße rein und und hielten Wache Tag und Nacht — wie lange, wissen wir nicht. Aber das Bild steigt uns vor der Seele auf, wie vor mehr als anderthalb tausend Jahren die Burgunder am Hofe Etzels in bitterer Todesnot den letzten Kampf in Ehren ausfochten mit den sich immer erneuernden Scharen der Hunnen. „Wie sie die Toten aus dem Saale warfen," „wie die Königin den Saal verbrennen ließ," wie sie erschlagen wurden, einer nach dem andern, doch keiner ungesühnt, bis es dann schließlich hieß: „Da war der Helden Herrlichkeit hingelegt im Tode." — Es wird in Peking kaum anders gewesen sein wie damals.

Ebenso erhebende Momente enthält bei allen Schrecknissen das entsetzlichste Unglück, das vor wenigen Tagen den Norddeutschen Lloyd in Newyork betroffen hat. In dem Kapitän der „Saale," Mirow, vereinigten sich die höchsten deutschen Eigenschaften: Pflichterfüllung, Tapferkeit, Heldenmut und Todesverachtung zu jener Selbstaufopferung, die geradezu Grauen einflößt. Er wartet ruhig, bis das Feuer an seiner Uniform emporzüngelt. Empfindungslos gegen alle Todesschrecken, die ihn umgeben, bleibt er felsenfest auf seinem Posten. Erst als das Feuer an seinem Gewande loht, stürzt er sich selbst in die Flammen — zum qualvollsten Tode. Wahrlich, eine heroische That!

Ein Volk, das solche Männer hervorbringt, braucht nicht zu verzagen. Ihm ist Großes beschieden.

Lokales.

(Mitteilungen über wichtige lokale Vorkommnisse sind uns sehr erwünscht und werden auf Verlangen gern honoriert.)

* Schwerte, 20. Juli.

** Vielfach ist die Meinung verbreitet, daß nach den jetzt giltigen Bestimmungen auf alle Postsendungen, die als Drucksache befördert werden sollen, außer dem Namen des Absenders noch eine briefliche Mitteilung bis zu fünf Worten gesetzt werden dürfe. Diese Auffassung trifft nicht zu und führt in den meisten Fällen zur Rücksendung oder Austaxierung der Sendungen. Der inbetracht kommende § 8 der Postordnung vom 20. März 1900 besagt nur, daß es zulässig sei, auf gedruckte Visitenkarten die Adresse des Absenders, seinen Titel, sowie mit höchstens fünf Worten, oder mit den üblichen Anfangsbuchstaben gute Wünsche, Glückwünsche Danksagungen, Beileidsbezeugungen oder andere Höflichkeitsformeln handschriftlich hinzuzufügen.

Wir kommen nach einmal auf das so herrlich verlaufene Kriegerfest zurück und wollen nicht verfehlen, unseren Lesern mitzuteilen, daß die bereits in unseren früheren Nummern so rühmlich hervorgehobene Ehrenpforte auf der Kampstraße ausschließlich von Damen dieser Straße, unter Mitwirkung der Kameraden Gillkötter und Kämper hergestellt worden ist. Sicherlich wird die Bürgerschaft diesen fleißigen Händen Dank wissen. — Haben wir schon so Vieles vom Festplatze berichtet, so wollen wir auch dessen nicht vergessen, der in rühriger Thätigkeit für die Befriedigung unserer Wünsche in Bezug auf Speise und Trank sorgte. Die Küche lag in den Händen des bei solchen Gelegenheiten schon so oft bewährten Hoteliers H. G. Breß, der durch Verabreichung eines vorzügl. Essens und guten Weins der vollen Zufriedenheit seiner Mitbürger sicher sein darf.

** Die Kohlenpreise dürften, so wird aus Berlin geschrieben, nach Ansicht von Fuhrmännern im bevorstehenden Winter eine außerordentliche Höhe erreichen. Preßkohlen, die sonst im Sommer 6,40 bis 7,80 Mk. per 1000 Stück verkauft wurden, kosten z. Z. 10,80 bis 14 Mk. Wiewohl der Absatz gegenwärtig nur ein unbedeutender ist, sind auf den Plätzen Läger nicht vorhanden, und werden die Preise noch jetzt gesteigert. Sie dürften im Winter im Kleinhandel voraussichtlich 2 bis 2,40 Mk. per 100 Stück kosten. Steinkohlen sind z. Z. überhaupt kaum noch zu haben. Es ist anzunehmen, daß die Torffeuerung, die in Deutschland fast gänzlich verschwunden ist, unter den gegebenen Verhältnissen einen bedeutenden Umfang annehmen wird.

** Die Vollziehungsbeamten der Kommunalkassen des Regierungsbezirks Arnsberg sind angewiesen, vom 1. d. M. ab die zuzustellenden Schriftstücke in einem Briefumschlage zu übermitteln, oder, falls sie diese selbst in offenem Zustande bekommen, dafür Sorge zu tragen, daß unberufene Personen von dem Inhalte der zuzustellenden Schriftstücke keine Kenntnis erhalten. Auch haben sich dieselben, welche für Rechnung der genannten Kassen Geld einkassieren dürfen, allwöchentlich einer Nachprüfung zu unterwerfen, in welcher sie sich unter Darlegung der Verhandlungen über sämtliche seit der letzen Ablieferung erledigte resp. noch restierende Pfändungen und Versteigerungen ausweisen müssen.

)(Auf dem Turnfeste „Märkische Eiche" Berghofermark erhielt der Turnerbund Schwerte den III. Ehrenpreis für beste Haltung im Turnzuge (silberne Bowle). Der Turner Herr Carl Arnold den 1. Ehrenpreis im Steinstoßen (Bierservice), ferner der Turner Ludwig Ludin den 1. Preis im Ringen, silberne Medaille.

** Vermißt wird hier seit Montag Abend der Arbeiter Vogt. Derselbe soll am genannten Abend auf dem Schützenhof mit einem Künstler des Cirkus Marko in Streit geraten sein. Wie uns heute jedoch mitgeteilt wird, hat Vogt sich inzwischen wieder sehen lassen.

** Auf unsere Notiz von dem Fund der 40—45 jährigen Leiche in der Ruhr hin kam ein Mann aus Hörde, welcher seinen seit dem 11. ds Mts. vermißten Schwiegervater mit der Leiche identisch wähnte. Ob sich die Vermutung des Mannes, welcher nach Villigst verwiesen wurde, bestätigte, konnten wir noch nicht feststellen.

** [Verhaltungsmaßregeln bei Gewittern.] Es ist wieder an der Zeit, die wichtigsten Verhaltungsmaßregeln bei Gewittern, welche letztere dieses Jahres voraussichtlich recht zahlreich auftreten dürften, in Erinnerung zu bringen. Dieselben sind nach alten Regeln wie folgt: 1. Vor und während des Gewitters verschließe die Fenster nicht. Trage nur Sorge, daß keine Zugluft entsteht. 2. Der vorteilhafteste Wohnungsaufenthalt ist entschieden der Platz an einem Tische in der Mitte des Zimmers. 3. Wirst du im Freien von einem Gewitter überrascht, so beschleunige nicht deine Schritte, sondern gehe ruhig, ohne Hast. Das ist zwar schwer, aber naß wirst du doch, und ob mehr oder weniger, ist gleich. 4. Auf der Straße halte dich in der Mitte derselben und beobachte auch das unter 3 Gesagte. 5. Suche nie Schutz unter Bäumen, Türmen oder anderen hohen Gegenständen. Halte dich auch entfernt von Gewässern und eisernen Gegenständen.

Aus Westfalen, Rheinland

und Nachbarprovinzen.

* Hohensyburg, 17. Juli.. Opfer der Ruhr. Von drei jugendlichen Leuten, die gestern nachmittag von der Wittebrücke gekommen waren, um unterhalb Hohensyburg in der Nähe der Funkenburg ein Bad zu nehmen, ertrank sofort der 15jährige Lehrling Diekmann, ein zweiter junger Mann wurde noch im letzten Augenblick von dem dritten durch das Ueberreichen einer Stange vor dem Ertrinken bewahrt.

* Hörde, 18. Juli. Gestern inspizirte der Herr Provinzial-Schulrat Geheimrat Dr. Rothfuchs aus Münster unser Progymnasium. Es erregt Aufsehen, daß die Genehmigung der Pläne des Neubaues unseres Progymnasiums seitens der Schulaufsichtsbehörde so lange auf sich warten läßt. In diesem Jahre läßt sich der Bau nun schon nicht mehr unter Dach bringen.

* Herdecke, 17. Juli, [In der Ruhr ertrunken.] Am 9. ds. Mts. verschwand, wie s. Z. gemeldet wurde, der Dreher Fritz Schmitz von hier, der mit seinen Angehörigen das hiesige Volksfest besucht hatte und seitdem vermißt wurde. Die Leiche Schmitz, der übrigens mit seiner Familie im besten Einvernehmen lebte, wurde nun heute morgen in Herdecke in der Ruhr gefunden. Bei der Leiche fand man ein Portemonnaie mit Inhalt, eine Brille und eine Taschenuhr mit der Nummer 23 522. Die linke Seite des Kopfes der Leiche weist zwei Wunden auf, die nach ärtzlichem Gutachten entstanden sind, als der Mann noch am Leben war.

* Wetter, 18 Juli. Am gestrigen Tage, kurz nach 1 Uhr mittags, passierte ein Pulverfuhrwerk die Straße Wetter-Witten. Unter demselben war ein Kasten angebracht, worin sich zwei Schulknaben befanden. Der 7 Jahre alte Sohn des Bahnwärters Carl D. aus Voßkuhle, welcher sich auf dem Wege zur Schule nach Geldern befand, wollte jedenfalls auch diesen Kasten besteigen, ist aber anscheinend zu Fall gekommen, von einem herabhängenden Haken am Kopfe gefaßt und zu Tode geschleift worden.

Schöffengerichtssitzung.

Schwerte, 20. Juli.

Unter anderem wurde verhandelt:

Der Tagelöhner S. und der Arbeiter K. von hier waren beschuldigt, am 8. Juni ds. in der Restauration der Wwe. Zur Nieden eine Kiste Zigarren im Werte von Mk. 6.— entwendet zu haben. Die Angeklagten waren beide geständig, und in Anbetracht des geringen Objekts einerseits, andererseits aber auch, daß sie am nächsten Tage die Zigarren bezahlten, wurde nur auf eine Haftstrafe von 1 Tag für beide erkannt. Beide Angeklagte waren bereits vorbestraft.

Der Musiker H. von hier hatte gegen einen polizeilichen Strafbefehl, welcher ihm wegen Nichteinreichung eines Abzugsattestes seitens seines früheren Wohnorts zugegangen war, Widerspruch erhoben. Nach der Zeugenaussage wußte H. genau, daß, wenn sein Aufenthalt hierselbst sich bis nach dem 1. Mai erstrecke, die Einreichung eines solchen Attestes nötig sei, und wurde er demnach kostenpflichtig zu einer Geldstrafe von 1 Mk. verurteilt.

Fortsetzung folgt in nächster Nummer.

Zum Konitzer Mord.

* In der Konitzer Mordsache hat eine größere Anzahl dortiger Einwohner Vorladung zum Donnerstag erhalten. Es scheint, daß diese Vorladungen im Zusammenhang mit der kürzlich in der Staatsb. Ztg. stattgehabten Haussuchung stehen. Der bekannte Graf Pückler traf in Konitz ein, um aus eigener Anschauung die behördlichen Maßnahmen kennen zu lernen.

Kleine Chronik.

* Im Dorfe Rheinböllen bei Frankfurt a. M. wurden vier Feldarbeiter durch einen Blitzschlag getötet.

§ Im Gefängnis zu Vesterus in Schweden überfiel der zum Tode verurteilte Massenmörder Nordlund seine beiden Wächter und verwundete sie sehr schwer. Ein dritter Wächter gab auf N. Revolverschüsse ab, die ihm schwere Verletzungen beibrachten.

§ Das deutsche Schulschiff „Nixe" liegt z. Z. im Hafen von Petersburg. Die dortigen Deutschen bewähren sich bei dieser Gelegenheit wieder als vortreffliche Gastgeber.

* Aus Beirut (Türkei) wird über 5 pestverdächtige Fälle berichtet. Vorsichtsmaßregeln sind getroffen.

** Aus Stavanger in Norwegen wird mitgeteilt: Bei einem Ausflug auf der kleinen Insel Usk veranstalteten Waldfest brach der provisorisch hergestellte Landungssteg. Die auf dem Stege befindlich gewesenen Personen stürzten ins Wasser. Es sind acht Leichen aufgefunden worden. Auf Ost-Jütland richtete ein heftiges Gewitter bedeutende Verheerungen an. Fünf Personen wurden vom Blitze erschlagen. Zahlreiche Höfe und Häuser sind eingeäschert.

Soziales.

Im Interesse ihrer Arbeiter hat die Verwaltung der bayrischen Staatsbahnwerkstätten die Arbeitszeit um eine halbe Stunde gekürzt, ohne daß eine Lohnherabsetzung stattfindet. — Zu dem in Hamburg ausgebrochenen Streik der Werftarbeiter wird berichtet, daß eine von über 4000 Mann besuchte Versammlung beschloß, die Hafenarbeiter sämtlicher Hafenstädte Deutschlands und Englands telegraphisch aufzufordern, von Hamburg zur Reparatur kommende Schiffe unberührt liegen zu lassen. — Der Streik der Hafenarbeiter und der Bäcker in Rotterdam dauert fort.

Neueste Nachrichten und Depeschen.

England und Transvaal.

Im südafrikanischen Kriege haben die Engländer eine ihnen ganz besonders unangenehme Geschichte noch London melden müssen. Als Lord Roberts rechter Flügel nicht unerhebliche Verluste erlitt und als auch an einigen anderen Punkten von Schlappen der Engländer gemeldet werden mußte, da erklärte Lord Roberts, er bedaure diese kleinen Mißerfolge, doch werde er dieselben schnell wieder ausgleichen und zwar durch die Gefangennahme des Boerengenerals Dewet, der von den englischen Truppen so dicht eingeschlossen sei, daß ein Entrinnen unmöglich sei. Und nun ist der General doch durch die britischen Einkreisungsketten hindurchgebrochen und hat sich und seine Leute in Sicherheit gebracht. Und wenn man liest, daß der Boerengeneral mit nur 1500 Mann und 5 Geschützen, den von den vereinigten Brigaden der britischen Generale Hunter und Rundle gebildeten Cordre zu durchbrechen und auf Lindley vorzudrigen vermochte, dann ist das erste Gefühl: Hut ab! vor solchem Boerenstückchen Natürlich wurden der tapferen Heldenschar sofort so und soviel Tausend englischer Truppen nachgeschickt; aber wir glauben, daß Dewet und seine Leute längst auf einem Gebiete, an das niemand gedacht, den Engländern schon wieder einen kleinen Verdruß bereitet haben, ehe diese gewahr geworden, daß sich der tapfere und verwegene Boerengeneral ihrer Verfolgung entzogen hat. Und das Schwerste von allem ist, daß sich diese Vorgänge in dem Oranjefreistaat, also in dem von England pacificierten und annektierten Gebiete zutragen. So etwas muß in der That außerordentlich peinlich sein und man begreift es, wenn die Engländer diesen ganzen südafrikanischen Krieg zum Kuckuck wünschen.

Im übrigen setzen die Boeren den Kleinkrieg mit ungeschwächter Kraft fort. Verschiedene Generale wurden von ihnen angegriffen. Die Boeren zogen sich darnach ihrer Gewohnheit gemäß schnell zurück. Ohne Blut und Toten für die Engländer wird es doch nicht abgegangen sein.

In Johannesburg soll eine Verschwörung entdeckt worden sein. Es wurden dort 380 Ausländer gefangen genommen. Die Verschworenen hatten die Absicht, die Garnison von Johannesburg zu überraschen und die dortigen Forts zu nehmen. Ein Boerenkommando, das eine Stellung in der Nähe inne hatte, sollte zur Unterstützung herbeieilen. Die That sollte an einem Tage ausgeführt werden, für den die Pferderennen außerhalb der Stadt festgesetzt waren, ein Schauspiel, das viele Soldaten hinausgelockt hätte.

Hd. London, 20. Juli. Einer Blättermeldung zufolge haben die Großmächte der englischen Regierung die Mitteilung zugehen lassen, daß sie mit der Ernennung Lord Wolseleys zum Oberkommandierenden der internationalen Truppen in China einverstanden sein würden.

Hd. Petersburg, 20 Juli. Seitens des Kriegsministeriums wurde die Mobilisierung weiterer 2 Divisionen zur Verwendung in China verfügt.

Hd. Wien, 20. Juli. Die hiesigen Blätter erblicken in der Meldung von der amtlichen Ausweisung der Fremden aus dem Yangtsekianggebiete eine offene Kriegserklärung seitens Chinas und einen Beweis dafür, daß die südlichen Vizekönige einschließlich Li-Hung-Tschangs sich den Machthabern in Peking angeschlossen haben.

Hd. Berlin, 19. Juli. Der neu ernannte diplomatische Vertreter Deutschlands in China, Dr. Mumm von Schwarzenstein, reist bereits heute abend nach Genua ab. Dort wird er sich am 24. d. M. auf dem deutschen Postdampfer „Preußen" einschiffen, um sich direkt nach Shanghai zu begeben, wo er, wie die „Nat.-Ztg." erfährt, dort einige Wochen zu verweilen gedenkt.

Hd. Berlin, 20. Juli. Ueber die Erstürmung Tientsins am 14. Juli wird uns nach amtlicher Quelle mitgeteilt, daß das Detachement unter Kapt. z. S. von Usedom sich neben den russischen Truppen ganz außerordentlich tapfer gezeigt hat. Zwei deutsche Kompagnien gingen vor, während zwei andere deutsche Kompagnien in Reserve gehalten wurden. — Auf die Bekanntgabe des Staatssekretärs Grafen Bülow an den hiesigen chinesischen Gesandten bezüglich der Telegrammzensur hat derselbe, wie wir zuverlässig erfahren, bisher keine Antwort gegeben. Er wird voraussichtlich die Sache auf sich beruhen lassen. — Was die europäische Waffenlieferung von China anbetrifft, so dürfte das von mehreren Blättern erwähnte offizielle Verbot doch auf Schwierigkeiten stoßen, die vielfach übersehen werden. Es ist doch die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß noch feste Lieferungsverträge zwischen China und europäischen Fabriken laufen, deren Nichterfülluog ganz bedeutende Prozesse zur Folge haben würden. Ueberdies — so wird amtlicherseits betont — übten die Admirale in Taku bereits eine eigene Kontrole aus, und hätten es in den Eingang von Waffen und Munition in China zu verhindern.

Wetterbericht.

21: Wolkig. Kühler. Regenfälle. Windig. Gewitterneigung. 22: Wolkig m. Sonnenschein. Schwülwarm Viele Gewitter. 23.: Meist heiter bei Wolkenzug. Warm. Strichweise Gewitterregen. 24.: Wenig verändert. Neigung zu Gewittern. Auffrischende Winde. 25.: Vielfach heiter. Wolken. Warm. Später elektrische Entladungen und Regenfälle.

Verantwortlicher Redakteur: J. Braus, Schwerte.

Gottesdienste

Schwerte.

Größere evangelische Gemeinde.
Sonntag, den 22. Juli 1900.
Vorm. 8 Uhr: Frühgottesdienst
Pastor Graeve.
Vorm. ½10 Uhr: Hauptgottesdienst
Pastor Heinenberg.
Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst
Pastor Graeve.
Amtswoche: Pastor Heinenberg.

Reformierte Kirche.
Sonntag, den 22. Juli 1900.
Vorm. ½10 Uhr: Predigtgottesdienst
Pastor Terberger.

Westhofen.
Sonntag, den 22. Juli 1900.
Vorm. ½10 Uhr: Predigtgottesdst.
Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst
Pastor Falkenberg.

Stadtmission in Schwerte.
Sonntag, den 22. Juli 1900,
nachmittags 5 Uhr:
Bibelstunde (Westenort 12).
Abends 8 Uhr: Jünglingsverein.

Bekanntmachung.

Die schräge Zufahrt zu den Grundstücken Flur VIII Nr. 33, 771/382 und den benachbarten Grundstücken, welche zum „Kuhwege" an der Schwerter Ziegelindustrie gehört, wird hiermit als öffentlicher Weg eingezogen.

Schwerte, den 17. Juli 1900.

Die Wegepolizeibehörde:
Rohrmann.

Bekanntmachung.

Wegen Beurlaubung des Herrn Rendanten **Fleer** sind die Kassen des hiesigen Amts vom **21. bis einschl. 28 d. Mts. geschlossen.**

Westhofen, den 16. Juli 1900.

Der Amtmann:
Graf Haslingen.

Ev. Arbeiter- u. Bürger-Verein,

Schwerte.

Monatsversammlung
Sonntag, den 22. Juli,
nachmittags 5 Uhr,
im Saale des Herrn **Hagemann.**

Tagesordnung:
1. Zahlung der Beiträge.
2. Einführung neuer Mitglieder.
3. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Garde- und Landwehrverein

Schwerte.

Sonntag, den 22. d. Mts.,
abends 8½ Uhr:
Generalversammlung
im Saale des Herrn **W. Ostermann.**

Tagesordnung:
1. Zahlung der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Bericht über den Abgeordnetentag.
4. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Verkauf.

Herr **L. Hagemann** hier läßt am
Montag, den 23. Juli,
nachmittags 6 Uhr:
5 Morgen Graswuchs
und
3 Morgen Roggenfrucht
in der Nähe des **Schützenhofes** am Ostenthor nummerweise meistbietend an Ort und Stelle verkaufen.

Hohenschwert.

Auf sofort ordentlicher
Schneidergeselle
gesucht.
H. Rickert,
Schneidermeister, Ostenstr. 21.

Hotel- und Wohnungs-Einrichtungen

35 komplette Musterzimmer.
Grosses Möbellager in den oberen Räumen unserer Geschäftshäuser Westenhellweg 57—63.

Dekorationen
geschmackvoll und preiswert.
Zeichnungen und Kosten-Anschläge gratis.
Eigene **Schreiner- und Polster-Werkstätten**
mit elektr. Kraftbetrieb.

Rose & Co.,
Westenhellweg 57, 59, 61, 63
Dortmund.

Gras-Verkauf.

Das auf den Weiden des **städt. Wasserwerks** aufstehende **Gras** soll öffentlich meistbietend verkauft werden und zwar:

Mittwoch, den 25. Juli cr.,
vormittags 9 Uhr,
auf den früher Bimberg'schen Weiden und der gegenüberliegenden Hammelweide.
Zusammenkunft bei der Ruhrfähre.

Donnerstag, den 26. Juli cr.,
vormittags 9 Uhr,
auf den Billigster Weiden in der Nähe des Wellenbades. Zusammenkunft daselbst.

Sonnabend, den 28. Juli cr.,
vormittags 9 Uhr,
auf der Schwerterheide.
Zusammenkunft am Forsthause.

Dortmund, den 19. Juli 1900.

Die Verwaltung des städt. Wasserwerks.

Bekanntmachung.

Für die im Herbst (Ende September) bei den Truppenteilen zur Entlassung kommenden Mannschaften (Reservisten) sind unter Mitwirkung der Bezirks-Kommandos unentgeltliche Arbeitsnachweise eingeführt worden.

Indem die Landwirte auf diese Einrichtung besonders aufmerksam gemacht werden, fordert das unterzeichnete Bezirkskommando auf, freie oder freiwerdende landwirtschaftliche Arbeitsstellen möglichst bis zum 1. August d. J. unter Angabe der Art der Stelle (Knecht, Kutscher u. s. w.), Einkommen aus der Stelle (Lohn), besondere Anforderung an den Bewerber und Zeitpunkt des Eintritts in die angebotene Stelle anzumelden.

Dortmund, den 12. Juli 1900.

Bezirkskommando II Dortmund.

Lotterieverein, korrespondierender, sucht Mitglieder, 35 Preuß. Lose, kleine Beiträge, größte Gewinnchancen. Meldungen: **„Merkur",** Berlin NO. 55, Belforterstraße 13.

Bleyle's Knaben-Anzüge.

Jeder Anzug hat Schutzmarke.
Verkaufsstelle:
J. Hecht Nachf., Schwerte.

Die **MAGGI**-Produkte: **Maggi zum Würzen, Gemüse- und Kraftsuppen, Bouillon-Kapseln, Gluten-Kakao** sind in stets vorzüglicher Qualität zu haben bei **Ernst Klein.**

Pöstchen rote und gedämpfte
Falzziegel
(II. Qualität) billigst abzugeben.
Garantie für Wetterbeständigkeit.
Offerten unter A. D. 970 an die Expedition dieses Blattes.



Gefunden!

Am **16. Juli 1900** wurde hierselbst ein

Pferd

(**Grauschimmel** mit unvollständigem Blattgeschirr) aufgegriffen.

Wellinghofen, 18. Juli 1900.

Die Polizei-Verwaltung.
Hartung, Amtmann.

Roggen- und Haferfrucht-Verkauf.

Samstag, den 21. d. M.,
nachmittags 5 Uhr,
werde ich auf der Wilke'schen Insel zu Geisecke mehrere Morgen **Roggen- u. Haferfrucht** öffentlich meistbietend gegen Kredit versteigern.

Zusammenkunft an Ort und Stelle.

Schulte,
Auktions-Kommissar, Schwerte.

Scheibenbüchse.

Kaliber 8 m/m, System Stahl, großartige Schußleistung, wenig gebraucht, mit Zubehör zu verkaufen. Handarbeit. Preis Mk. 130.

Zu erfragen in der Exped. d. Ztg.

Ia. Süßrahmbutter

per Pfd. Mk. 1,15.

Naturbutter

per Pfd. Mk. 1,05.

F. Weischede,
Hüsingstraße 17.

Ein braves evgl.
Dienstmädchen,
welches sich auch im Laden ausbilden kann, sucht
Bernhard Thuy,
Hagen i. W., Nordstraße 15.

Holländer
Käse
per Pfd. **55** Pfg.
F. Weischede,
Hüsingstraße 17.

2 tücht. Mädchen

für Küche und Haushalt per sofort nach **Elberfeld** gesucht.
Näh. in der Exped. d. Ztg.

Ein Mädchen

auf halbe Tage gesucht.
Frau Gessinger,
Hüsingstr. 37.

Suche per **1. August** ein fleißiges, properes
Mädchen
für kleinen Haushalt.
Frau Carl Schröder,
Hagen i. W., Sternstr. 20.

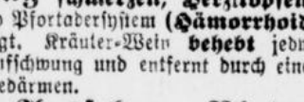
Ein noch sehr gut erhaltener
Sprungherd
umständehalber billig zu verkaufen. **Sennigsweg 27.**

3—4 hübsche
Mansardenzimmer
an ruhige Familie billig zu vermieten. Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Makulaturpapier
zu haben bei **Carl Braus.**

Fliegengrab!

Bestes Mittel
zur Vertilgung der lästigen Fliegen in den Stuben.
Vorrätig bei **Carl Braus.**



Das denkbar Beste in Fahrrädern u. Schußwaffen zu concurrenzlos billigen Preisen. Illustr. Catalog gratis und franco.
Waffenfabrik Kreienfeu

Wir versenden in garantiert reiner Ware
Netto 9 ℔ **Gutsbutter** M. 8.50
„ 9 ℔ **Tafelbutter** „ 9.—
„ 9 ℔ **Süssrahmbutter** „ 10.50
franko unter Nachnahme.
Bilfinger & Sohn,
Leipheim a. Donau.

Raucher,
rauchet Tendering's
weltberühmte
Zigarren u. Rauchtabake.
Versand an jedermann von 100 Stück Zigarren oder 1 Pfd. Tabak an.
Besonders bel. Marken sind:

Gut Heil	100	S. M	3.50
Maatschappy	100	„ „	3.90
la. Manilla	100	„ „	3.60
La Palma	100	„ „	4.—
Hermes	100	„ „	4.50
Esquisitos	100	„ „	4.60
La Partura	100	„ „	5.—
La Rosita	100	„ „	5.40
Horrido	100	„ „	4.50
Yokohama	100	„ „	6.—

Rauchtabake 0.70, 0.90, 1.—, 1.20, 1.40, 1.50 **Mk.** per Pfund.
500 Zigaren oder 9 Pfund Tabak bilden ein Postpaket.
Allein echt zu beziehen von
Adolf Tendering.
Größte holl. Zigarren- und Tabak-Fabrik,
Orsoy, a. d. holl. Grenze.
Gegr. 1872.



Verlangen Sie gr. illus. franko meinen illustr. Hauptkatal. über
Fahrräder
u. Fahrradartikel u. Sie werd. sich überzeug., dass ich b. bester Qualität, unt. 1jähr. Garant., am billigst. bin. — Wiederverk. ges.
Deutsche Fahrrad-Industrie,
Richard Driessen,
Hannover, Brüderstr. 4.

Dr. Oetkers
Gustin
à 15, 30 und 60 Pfg. macht feinste Puddings, Saucen und Suppen. Mit Milch gekocht bestes knochenbildendes Nahrungsmittel für Kinder.
Millionenfach bewährte Rezepte gratis.
Ernst Klein.
Carl Trog.
L. Weinberg.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung

zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- u. Blutreinigungsmittel, der
Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefässen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome wie: **Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit** mit **Erbrechen,** die bei **chronischen** (veralteten) **Magenleiden** um so heftiger auftreten, werden oft nach einigenmal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie **Beklemmung, Kolikanstauungen** in Leber, Milz und Pfortadersystem **(Hämorrhoidalleiden)** werden durch Kräuter-Wein rasch und **gelind** beseitigt. Kräuter-Wein **behebt** jedwede **Unverdaulichkeit,** verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher **Appetitlosigkeit,** unter **nervöser Abspannung** und **Gemütsverstimmung,** sowie häufigen **Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten,** siechen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue **Kräfte** und **neues Leben.** Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Gebrauchsanweisung ist jeder Flasche beigegeben.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à Mk. 1,25 und 1,75 in:
Schwerte, Unna, Königsbon, Aplerbeck, Herdecke, Hagen, Hörde, Asseln, Annen, Letmathe, Hohenlimburg, Iserlohn, Hemer, Menden, Altena, Witten, Camen, Werl, Lünen, Haspe, Lüdenscheid, Balve, Gevelsberg, Langerfeld, Langendreer, Dorstfeld, Hamm, Schwelm, Barmen, Elberfeld, Dortmund u. s. w. in den Apotheken.

Auch versendet die Firma **„Hubert Ullrich, Leipzig, Weststraße 82",** 3 und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistefrei.

Mein Kräuter-Wein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0 Glycerin 100,0, Rotwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaft 320,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!
Man verlange ausdrücklich **Hubert Ullrich'schen Kräuter-Wein**

TECHNIKUM der freien Hansestadt BREMEN
(Baugewerk-, Maschinenbau-, Schiffsbau- und Seemaschinistenschule) versendet auf Verlangen Programme kostenlos. Baugewerkschule: Hoch- und Tiefbau-Klassen Oberklassen für Hochbau, Tiefbau, Allgemeinen Maschinenbau, Elektrotechnik, Schiffsmaschinenbau. Beginn des Winterhalbjahres am 8. Oktober.

Billiges Angebot in fertigen guten **Betten,**
Bettbezügen 2c. sowie in sämtlichen **Manufakturwaren** zu den bekannten billigsten Preisen.

Vollständiges 1½ schläfiges Ober- oder Unterbett mit 7 Pfund gereinigten Federn gefüllt Mk. 9.00.
„ 2 „ „ „ „ „ „ 10 „ „ „ „ „ „ 12.00.
„ 2 „ „ „ „ „ „ 10 „ „ „ „ „ „ 15.50.
„ 2 „ „ „ „ „ „ 10 „ „ Halbdaunen „ „ 17.50.
Großes 2 „ Pfühl „ 3½ „ „ Federn „ „ 4.00.
„ Kissen mit 2½ und 3 Pfund gereinigten Federn gefüllt Mk. 2.50, 3.00 und 4.00.
Fertige 2 schläfige Bettbezüge in Kattun und Siamosen, bekannte waschechte Ware, Mk. 2.50.
Jeder bei mir gekaufte Ueberzug wird umsonst genäht, desgl. Betten.

Fertige 2 schläfige Strohsäcke Mk. 1.50 und Mk. 1.60. — Betttücher von 45 Pfg. an; große 2 Meter lange Betttücher in weiß und bunt Mk. 1.20 und 1.60. — Große bunte Bettdecken, schwere, 1.50, 2 Mark und höher.
Fertige Handtücher, 1 Mtr. lang, 18 und 23 Pfg. das Stück. — Steppdecken, 1 und 2 schläfig, von 3,75 Mark an.
Bessere Betten in jedem Preise, starken federdichten Barchent auch an den billigen Betten; leiste langjährige Garantie für die Dauerhaftigkeit jedes Bettes.
Auf Wunsch werden die Betten im Beisein der Käufer gefüllt.

Schwerte, Hüsingstrasse. **Wilhelm Sasse.**

Zweite Geld-Lotterie zur Erhaltung des Siebengebirges
Ziehung 22. August u. folg. Tage zu Köln. 300,000 Loose.
15 000 Geldgewinne, zahlbar ohne Abzug:

1 à	125000	M.
1 à	75000	M.
1 à	50000	M.
1 à	25000	M.
1 à 10000 =	10000	
5 à 5000 =	25000	
5 à 2000 =	10000	
15 à 1000 =	15000	
20 à 500 =	10000	
50 à 200 =	10000	
100 à 100 =	10000	
300 à 50 =	15000	
1500 à 20 =	30000	
13000 à 10 =	130000	

Siebengebirgs-Loose 1 Ganzes 4 M. 1 Halbes 2 M.
Porto und Liste 30 Pf. extra, versendet auch unter Nachnahme der General-Vertrieb: Bankgeschäft
Lud. Müller & Co.
in Berlin, Breitestrasse 5.
Telegr.-Adr.: Glücksmüller.

TENGELMANNS PLANTAGEN KAFFEE
ist der beste.

1,80 1,60 1,50 1,40 1,30 1,20 1,10 1,05 1,00 0,90 0,85 0,80 0,75 pro Pfund.

Machen Sie einen Versuch mit **Tengelmanns Plantagen-Kaffee-Mischungen!** Tengelmanns Plantagen-Kaffee-Mischungen werden im ausgedehnten Großbetrieb einer bedeutenden Importfirma hergestellt und ohne jeden Zwischenhandel in eigenen Verkaufsläden, direkt an die Konsumenten abgegeben.
Verkaufsladen in **Schwerte:**
Hüsingstraße 7.

Barmer Bank-Verein
Hinsberg, Fischer & Co.
Hagen i. W.
Aktien-Kapital M. 25,000,000.
Reserve-Kapital M. 4,500,000.

Eröffnung von laufenden Rechnungen mit und ohne Kreditgewährung unter koulanten Bedingungen,
Eröffnung von Check-Konten,
Annahme von Depositen mit kürzerer oder längerer Kündigungsfrist,
An- und Verkauf von Staatspapieren, Aktien etc.
Aufbewahrung u. Verwaltung von Wertpapieren,
Ausstellung von Accreditiven, Checks u. Tratten auf's In- und Ausland etc. etc.
Gleichzeitig halten wir unsere Kasse zur Zahlbarstellung von Wechseln zur Verfügung.

Jede Hausfrau
versuche
Vormbaum's Wollwaschpulver
„Eureka"
dasselbe **verhütet das unliebsame Abfärben und Einlaufen der Wäsche,** erhält die wollene Wäsche **wunderbar weich,** macht die weisse Wäsche **blitzschnell blendend weiss** und giebt derselben einen höchst angenehmen frischen Geruch. **„Eureka"** wird von den **bedeutendsten Hausfrauenzeitungen** etc. als **„bestes Waschmittel der Gegenwart"** empfohlen und sollte daher in keinem Haushalte fehlen.


„Eureka" kostet pr. Packet **15 Pfg.** und ist in allen besseren Geschäften zu haben.

Jedermann verlange grat. u. franko Prospekte über prakt. neue Gegenstände für Haus u. Gewerbe. **Roeseler** Fabr. Lindenstr. 3, Berlin SW.

Billig! Billig! Billig!
Schweinekleinfleisch
gepökelt in 50 Pfd.-Gebinden jetzt 100 Pfund 15 Mk.
Julius Werner, Neumünster i. H.

Ein anständ. **jung. Mann** erhält
Kost u. Logis.
Wo, sagt die Expedition.

Handels-Nachrichten.

Dortmund, 19. Juli. Fruchtmarkt. Weizen westf. 17,25—00,00 Dortmund, do. fremd. 17,75—18,25 Duisburg; Roggen westfäl. 16,50 bis 00,00 Dortmund, do. fremder 15,75—16,75 Duisburg, Hafer westf. 00,00, do. fremder 14,25 bis 15,25 Duisburg; Futtergerste 14,00 bis 00 00 Duisburg, Mais 11,75 M. Duisburg. Bei gutem Besuch zeigte der Markt flaue Tendenz. Umsätze waren gering.

Neuß, 19. Juli. Rüböl per 100 kg in Partieen von 100 Ztr. (ohne Faß) 62 00, Rüböl per 100 kg (ebenso (ohne Faß) 63,50 M., gereinigtes Oel je 100 kg 3 M höher als Rüböl. Preßkuchen per 1000 kg 106 M. Kleien per 50 kg 5,20 M. Butter per Kilo 2,60 M. Eier per Schock (60 Stück) 4,20 M. — Weizen I. Qual. M. 17.40, do engl. II. Qual. M. 16.90, III. Qual. M. 16.40, Roggen I. Qual. M. 15 60, II. Qual. M. 14.80, III. Qual. M. 14.30, Hafer I. Qual M. 15 00, II. Qual. M. 00,00, Raps I. Qual. M. 00.00, II. Qual. M. 00.00, alles die 100 kg.

Berlin, 18. Juli. Hier herrschte gedrückte Stimmung, was wohl hauptsächlich auf das prächtige Erntewetter zurückzuführen ist; Weizen und Roggen auf späte Fristen etwa 1 Mark billiger verkauft, wodurch nahe Lieferung und greifbare Ware mit abwärts gezogen wurde; Hafer kaum verändert.

Viehmärkte.

Dinslaken, 17. Juli. Zum diesmaligen Großviehmarkt am 16. und 17. Juli waren insgesamt 830 Stück Rindvieh aufgetrieben. Die Preise waren niedrig, der Handel schleppend. Der Schweinemarkt war mit 381 Stück beschickt. Bei schleppendem Handel wurden folgende Preise erzielt: Fafelschweine 1,50—2,00 M pro Alterswoche. Saugschweine 1,50—2,00 M pro Altersw oche, fette Schweine 36 bis 38 M pro Zentner Lebendgewicht. Der nächste Markt findet am 30. und 31. Juli 1900 statt.

Hierzu eine Beilage.

Nataly von Eschstruth.
Illustrierte Romane u. Novellen.
Erste Folge,
vollständig in 75 wöchentlich erscheinenden Lieferungen zu je 40 Pfennig.
Jede Buchhandlung — in **Schwerte Carl Braus** — nimmt Bestellungen entgegen und kann das erste Heft sofort zur Ansicht vorlegen.
Verlagsbuchhandlung von **Paul List, Leipzig,** Johannisallee 1.

Jedermann sein eigener Anwalt!
Ein **wirklich praktisches Rechtsbuch für Stadt und Land** erscheint soeben in **Ferd. Dümmlers Verlagsbuchhandlung** in **Berlin** SW. **12** unter dem Titel
Deutsches Bürgerbuch.
Ein praktischer, allgemein verständlicher Ratgeber für Personen aller Stände, welcher die wichtigsten für die Rechtsverhältnisse des täglichen Lebens in Betracht kommenden Vorschriften der Reichsgesetze enthält, erläutert und zur Anwendung bringt. Herausgegeben von Amtsgerichtsrat Dr. **Menzen.** Mit mehr als 400 Formularen und Sachregister. Ca. 1600 Druckseiten gr. 8°. Zu beziehen in 23 wöchentlichen Lieferungen à 30 Pfg. durch jede Buchhandlung, in **Schwerte** durch die Buchhandlung von **Carl Braus.** Heft 1 auch zur Ansicht.

Ein wahrer Schatz für jede Arbeiterfamilie ist das Buch:
Der Weg zum Arbeiterwohlstand.
In dauerhaftem Leinenband Mk. **2,00.**
Allein-Verkauf bei
Carl Braus, Buchhandlung, Schwerte.

Große Ersparnis an
Zeit
Mühe
und
Arbeit
erzielt man durch den Gebrauch von
Oehmich-Weidlich-Seife
aromatisch.
Zu haben in **Schwerte** in den Kolonialw.-Handlg. von **Aug. Klein, Carl Kühl's Wwe., Jul. Boecker, Carl Trog, H. v. d. Heyde.**

Zur Helle, Schwerte
Sauerbraten, Hammelbraten, Schmorbraten, Sülze, Caviar
Allgäuer Delikatess-Käse.
Warmes Frühstück 40 Pfg
Abendplatte 40 Pfg
Carl Raffin.

Prima Neue Vollheringe
zu haben.
Carl Trog, Schwerte.

Eisenbahn-Verkehrs-Zeitung verbunden mit **Hagener Wohnungs-Anzeiger** Postzeitungsliste (Nr. 3220a)
Anzeigenblatt, empfehlenswert besonders für Vermieter, Mieter, Verkäufer und Ankäufer. Verlag und Expedition, Hagen i. W., Körnerstr. 89.

STOEWER'S GREIF

SIND TADELLOS GEBAUT.

Greif 31 a = ca. 11 Kg. Schneidigster Halbrenner am Markt.
Greif 36, Hocheleg. Damen-Luxusrad.
Greif 23, besonders stabiles Tourenrad.
Bernh. Stoewer, A.-G.
Stettin, ca. 1600 Arbeiter.
Stoewer's Nähmaschinen wetteifern in Vorzüglichkeit der Construction mit **Stoewer's Greif-Fahrrädern.**
Jahresproduction ca. 52 000 Nähmaschinen
Vertreter gesucht!

Das beste Rad der Welt
„TRIUMPH"
von M. 175,— aufwärts, netto Casse.
Wo nicht vertreten, liefern direct.
Deutsche Triumph-Fahrrad-Werke A.-G., Nürnberg.

Fliegenpapier
empfiehlt **Carl Braus.**



Condensierte Milch
aus direkter Sendung von der Fabrik, daher stets frisch bei
Ernst Klein,
Hüsingstraße 15.

MEYERS KONVERSATIONS-LEXIKON
Mehr als 147,100 Artikel u. Verweisungen.
= Vollständig liegt vor = in 5., neubearbeiteter und vermehrter Auflage:
272 Hefte je 50 Pf. 17 Bände je 8 Mk.
17 Bände in Halbleder geb. je 10 Mk.
18,100 Seiten Text. 10,500 Abbildungen.
Probehefte und Prospekte gratis durch jede Buchhandlung.
Verlag des Bibliographischen Instituts, Leipzig.
Mit 1088 Bildertafeln u. Kartenbeilagen.

Beilage zu Nr. 113 der Schwerter Zeitung.

(Amtliches Kreisblatt).

Verantwortlicher Redakteur: J. Braus, Schwerte. | Schwerte, den 20. Juli 1900. | Druck und Verlag von Carl Braus in Schwerte.

Sinnsprüche, Denksprüche u. Sprüchwörter.

Ein Vergnügen für den Geist
Taugt nicht für die Menge,
Augenweide will sie meist,
Lärmendes Gepränge;
Was den Geist erheitert bloß,
Kann sie nimmer laben,
Doch zum Schau'n — gedankenlos —
Da ist sie zu haben!

Der Zauberer von Saarbrücken.

Roman aus dem Anfang des 17. Jahrhunderts
von A. Below.

(Fortsetzung.)

Man war in der Erregung, die außer der Hauptperson, Montalto selbst, allen innewohnte, schnell dahin geritten und sah sich auf diese Weise rascher am Ziel, als zu erwarten gewesen war. Trotzdem waren die von Meister Giulio vorausgeschickten Leute, welche die Nachgrabungen anstellen sollten, bereits zur Stelle. Neben einigen Schloßbediensteten waren es Uffo und der alte Hubert. Die groteske Gestalt des Letzteren erregte auch bei den Hofleuten nicht geringes Aufsehen. „Der zuverlässigste Diener, den ich mir wünschen kann," äußerte Montalto zum Grafen, „ein Mann mit den Kräften eines Giganten, nur ist er — taubstumm. Lediglich durch Zeichen kann ich mich mit ihm verständigen, doch geht dies vorzüglich. Wir kennen uns beide eben gut genug. Auch meine Tochter Isotta versteht es vorzüglich mit dem Grimbart umzuspringen.

Der Graf hätte ein andermal wohl mit Interesse zugehört, jetzt lag ihm, wie allen übrigen, nur daran, die Nachforschungen baldigst zu beginnen.

Was von dem ehemals so stattlichen Hofe der Greifenklau übrig geblieben, waren ein paar öde Mauerreste, grau und verwittert, alles wild vom Unkraut überwuchert. Doch war immerhin noch deutlich zu sehen, wo die einzelnen Gebäude gestanden, wo das Wohnhaus sich erhoben, die Scheunen, Stallungen u. s. w. ihren Platz gehabt, der Hofraum sich befunden, der Garten etc. Erwartungsvoll blickte alles auf den Meister Giulio, der vorerst mit den Bediensteten sprach, die die Nachgrabungen vornehmen sollten, und denselben Anweisungen erteilte, gelassen, als handele sich's um die allergleichgiltigsten Dinge von der Welt. Erst auf einen ungeduldigen Zuruf des Grafen wandte sich der Gelehrte der Hofgesellschaft wieder zu.

„Der Fehler, welcher bei allen Nachforschungen wiederholt worden ist," sagte er zu dem Fürsten, „ist der, daß die Veranstalter immer blos innerhalb des Hauses oder der Häuser graben und suchen ließen; daß der geheimnisvolle Schatz auch auf dem Gartenterrain oder in einem der Hofräume liegen konnte, auf diese einfache Vermutung ist niemand gekommen! Dann schritt er nach einer Ecke, deutete auf einen roh behauenen, großen Stein, welcher schon fast völlig in die Erde gesunken war, so daß man nur mit Mühe einen plump eingemeißelten Greifen auf der einen Seite erkennen konnte. Von diesem Stein aus maß der Gelehrte in westlicher Richtung eine Anzahl Schritte ab, stieß dann einen Stab in den Boden und sagte gleichmütigen Tones: „Hier ist es! Hier grabt nur nach!"

Die Anwesenden machten sich auf der Stelle ans Werk. Der graubärtige Hubert arbeitete für drei. Gewaltig schlug seine Hacke ins Erdreich, die Spaten klirrten, und im weiten Bogen flog die aufgeworfene Erde hierhin und dorthin. Die Grube vertiefte sich zusehends, jedoch für die fieberhafte Erregung, welche sich allmählich der umstehenden vornehmen Gesellschaft bemächtigt hatte, ging noch alles viel zu langsam. Bald rief der eine, bald der andere den Arbeitern zu, die dieselben zu rascherem Thun antreiben sollten.

Der einzige, der vollkommen ruhig auf das sonderbare Schauspiel blickte, war und blieb Montalto. Die schwer arbeitenden Männer standen bereits bis zur Brust in der Grube, als der Gelehrte dichter herantrat und dann erklärte: „Noch einen Fuß tiefer, und wir sind am Ziel." Hurtiger wurden hierauf die Schaufel und Hacke gehandhabt, und da wirklich traf der Spaten des einen auf etwas Hartes. Nun bedurfte es wahrlich keiner Anfeuerung mehr von Seiten der zuschauenden Hofleute. Die grabenden Mäner schaufelten das Erdreich hinweg, als gälte es ihr Leben. Der eisenbeschlagene Deckel einer geräumigen Truhe kam zum Vorschein, völlig verrostet und morsch. Ein Jubelruf wurde laut, und die hochgeborene, vornehme Gesellschaft hätte am liebsten mitgeholfen, den Behälter, der mutmaßlich die gesuchten Kostbarkeiten barg, rascher auf allen Seiten freizulegen. Endlich war auch dies gelungen. Der greise Beherrscher der Saarbrückenschen Lande stieg selber in die Grube hinab. Ohne Mühe wurde das völlig verrostete Schloß gesprengt und der Deckel abgehoben. Es war geglückt — da lag der Mammon, der vielgesuchte und lang begehrte. Verschollene Münzsorten in Gold und Silber. Tafelgeräte aller Art von Edelmetall, altertümliches Geschmeide, kostbares Gestein in massiver Fassung.

Eine ganze Weile dauerte es, bevor die Anwesenden ihre Fassung wiedererlangt und die höfische Etikette abermals in ihr Recht trat. Sorgsam mit Stricken umschnürt, welche den alten, morschen Kasten mit seinem reichen Inhalt mühsam zusammenhielten, wurde ersterer mit größter Vorsicht aus der Grube herausgeschafft und auf einen schleunigst requirierten Wagen geschafft. Die Dämmerung war inzwischen hereingebrochen und man durfte mit der Heimkehr nicht mehr länger zögern.

Das ungewöhnliche Ereignis hielt alle in seinem Bann, man redete auf dem Heimweg, der, trotzdem die Zeit drängte, nur im Schritt zurückgelegt wurde, da der Karren mit dem gehobenen Schatz nicht schneller fahren konnte, blos halblauten Tones miteinander oder flüsterte gar. Die Blicke streiften dabei halb scheu, halb ehrfurchtsvoll die hohe Gestalt Montaltos, der wieder zur Seite des Grafen ritt. Irmgard empfing allerseits Glückwünsche, für die sie indes nur einsilbig und kühl dankte. Wußte sie doch, daß so mancher, der ihr mit honigsüßen Worten schmeichelte, sie insgeheim um den Reichtum beneidete, der ihr so unvermutet in den Schoß gefallen war. Sie vermochte sich auch selber des glücklichen Fundes nicht so recht zu freuen.

Eine trübe Ahnung, als drohe ihr im Zusammenhang mit ihm irgendwoher Leid und Pein, drückte ihr die Brust zusammen und sie vermochte der trüben Stimmung nicht Herr zu werden. Da begegnete ihr Blick zufällig den Augen des Trotha, und blitzartig flammte in ihr die Erkenntnis auf, daß ihr von diesem Manne Unheil kommen müsse. Auch als Graf Ludwig sie an seine Seite rief, ihr väterlich-herzlich zu dem plötzlichen glücklichen Umschwung gratulierte, wich der Bann nicht von ihrer Seele, und sie, die immer muntere, sonnig heitere Irmgard Greifenklau war kaum im Stande, dem leutseligen Fürsten geziemend für seine gütigen Worte zu danken. Graf Ludwig merkte es und äußerte wohlwollend: „Mußt dich erst in die neue Lage der Dinge hineinfinden, Sonnenscheinchen. Glaubs wohl, daß es dich überwältigt: Heute morgen eine arme Waise, gehst du jetzt als reichste Erbin im ganzen Saargebiet schlafen. Meine gute Anne-Marie, wie wird die sich freuen? Warst ja von je her ihr besonderer Liebling. Bedank dich nur recht beim Meister Giulio, Kind. Ohne ihn würden wir des alten Joachim Gold- und Silberstücke noch lange unberührt in der dunkeln Erdtiefe haben laggern lassen müssen."

(Fortsetzung folgt.)

---

vernunft, die Landwirtschaft leistungsfähig zu erhalten. Diese Pflicht ist umso größer, als sich die Landwirte offenbar in Not befinden. Von den Freihändlern wird dies zwar geleugnet. Sie stellen durchaus unberechtigt den Landwirt meistens als einen Menschen hin, der mit der Zeit nicht fortschreiten kann und mit seinen rückständigen Ansichten dem Untergange verfallen sei. Glücklicherweise ist die Regierung anderer Ansicht. Sie steht nicht auf dem Standpunkt, daß allein von der Industrie das Heil Deutschlands zu erwarten sei. So hat sie denn auch die Absicht erkennen lassen, bei den nächsten Handels-Verträgen unsere Landwirtschaft durch höhere Zölle zu schützen, um einen weiteren Rückgang der ländlichen Bevölkerung möglichst zurückzuhalten.

Schon im Interesse unserer nationalen Sicherheit liegt es, daß das Bevölkerungs-Verhältnis nicht mehr zu Ungunsten der Landwirtschaft verschoben wird. Was

---

mehr mit uns zu thun haben, und wir haben sanft die Nacht geschlafen. So harmlos für den aufgeklärten Europäer der ganze Vorgang auch sein mag und so wenig Böses unsere deutschen Blaujacken dabei auch beabsichtigt haben, für die an ihrer Religion hängenden Chinesen mögen diese und ähnliche Vorgänge, englische Matrosen z. B. haben zweifellos viel derbere Stückchen zum Besten gegeben, Aufreizendes gehabt haben. Natürlich lassen sich der Aufruhr und die während desselben verübten Scheußlichkeiten mit diesen kleinen Vorfällen nicht entschuldigen, zu deren Einstellung ja wenige Worte an das Kommando genügt hätten, immerhin gewähren sie einen flüchtigen Blick hinter die Kulissen. Die religiösen Sitten und Gebräuche des fremden Landes muß der Ausländer achten, da sonst gar zu leicht Konflikte entstehen. Wir haben diese Mitteilung nicht unterdrückt, um zu zeigen, wie wenig Anlaß diejenigen, die den Europäern alle Schuld an den

---

werden. An ein alsbaldiges Vorgehen gegen Peking ist allerdings noch nicht zu denken. Sehr schlimm steht es in den Provinzen des südlichen Reiches, woselbst die Fremden nirgends mehr ihres Lebens sicher sind.

Li-Hung-Tschangs Abreise

Wie dem „Lok.-Anz." aus London telegraphiert wird, bringt der „Daily Telegraph" bewegliche Schilderungen von Li-Hung-Tschangs Abreise aus Kanton. Massen von Kaufleuten baten den Vizekönig kniefällig, zu bleiben. Lampions mit der Inschrift: „Wir bitten Dich, unterthänigst, zu bleiben, und uns weiter zu beschützen," wurden Abends an Häusern und Mauern aufgehängt. Schließlich schloß die Menge die Stadtthore, und die Leibwache hatte dem Vizekönig mit Gewalt einen Weg aus der Stadt zu bahnen, damit er sich auf den Dampfer „Anping" einschiffen konnte.

Selbsthülfe der Handwerker.

Eine beachtenswerte Mahnung an die Handwerker hat vor kurzem das „Neue deutsche Handwerkerblatt" veröffentlicht. Von Wohlwollen für die Berufsgenossen getragen, enthält der Aufsatz eine Reihe vortrefflicher Gedanken, die in weiten Kreisen der deutschen Handwerkerwelt bekannt und beachtet zu werden verdienen. Das Blatt schreibt:

Aussichtslos wäre für den Handwerkerstand die einseitige Bekämpfung des Großkapitals, der Großindustrie. Statistisch erwiesen ist, daß da, wo eine Großindustrie besteht, sich auch ein blühender Handwerkerstand entwickelt. Also nicht bekämpfen wollen wir die kapitalkräftige Großindustrie, sondern uns die Mittel zu Nutzen machen und die Wege bahnen, welche die Großindustrie so gewaltig haben emporblühen lassen, als da z. B. sind: Einkauf im großen, intensivere Betriebsweisen, Befriedigung des Kreditbedürfnisses. Unsinnig ist es, an der Zukunft des Handwerkes zu verzweifeln, seinen Untergang als unausbleibliches Ergebnis des wirtschaftlichen Fortschritts voraussehen zu wollen. Der einzig richtige Weg, den die Handwerker zur Erlangung eines „besseren Daseins" einschlagen können, ist unseres Erachtens der genossenschaftliche. Die Handwerker müssen sich zu Genossenschaften zusammenschließen, die nicht nur Kapital, Kredit und billigen Rohstoff liefern, sondern in denen auch der rechte Geist waltet, „nicht der kleinste Zunftgeist der letzten Jahrhunderte," sondern jener alte Zunftgeist, der nicht nur die materiellen Sonderinteressen seines Standes wahrnahm, sondern auch für die höheren Ziele einer größeren Gemeinschaft Sinn und Verständnis hatte. Verkehrt wäre es, wollte man starrköpfig die Idee festhalten, Einrichtungen und Zuständnisse wiederherzustellen, für welche die Gegenwart keine Grundlagen mehr giebt. Von solchem Gesichtspunkte aus müssen die Innungen und alle mit der Handwerkersache sich befassenden Korporationen ihre Thätigkeit entfalten. Alle auf das Handwerk gerichteten Einrichtungen und Maßnahmen müssen den heutigen Zeitverhältnissen angepaßt sein. Das Allererste, was allen Handwerkern not thut, ist Solidaritätsgefühl, — Einigkeit. Der Staat hat ihnen im „neuen Handwerker-Gesetz" den Weg gezeigt, den sie gehen müssen. An den deutschen Handwerkern ist es nun, diesen Weg zu verfolgen, sich einheitlich zu organisieren, ihre Mitglieder zur Einheit zusammenzufassen und auf dem Wege der Selbsthilfe zum gemeinsamen Ziele zu gelangen: Durch Staatshilfe zur Selbsthilfe, durch Selbsthilfe zum besseren Dasein!"

Westfalen-Rheinland.

Schwerte, 17. Juli. Wegen unzüchtiger Handlungen an einem achtjährigen Mädchen wurde der Knecht J. H. festgenommen. Er war von den Anwohnern der Klepping-straße schon längere Zeit beobachtet worden, wie er Kinder durch Verabreichung von Süßigkeiten und Obst an sich zu locken verstand, weshalb man ein scharfes Auge auf ihn hatte. Als er nun gestern das Kind des Platzmeisters N. mit nach der Scheune seines Arbeitgebers lockte, wurde er von dem Schneidermeister F. überrascht und zur Anzeige gebracht. — Die Polizei nahm diejenigen Personen fest, welche am Sontag-Abend auf der Brauerei Osterman den Knecht Kleinhaus mißhandelten und den Schädelknochen einschlugen. Es siind dies der Heizer Mathias Heß von hier und der Arbeiter Markian Krassewski aus den Rosen. Der Verletzte befindet sich verhältnismäßig wohl.

Berghofen, 15. Juli. Der Fabrikarbeiter Heinrich Bicking in der Emscherstraße zu Hörde, war seit einiger Zeit durch einen Unfall an der Ausübung seiner Berufsarbeit gehindert und meinte, seine Familie bestehend aus Frau und 3 unmündigen Kindern, nicht mehr ernähren zu können. Infolgedessen faßte er den Entschluß, sich das Leben zu nehmen. Er machte einem Bruder Mitteilung von seinem Vorhaben, der jedoch die Aeußerung nicht für ernst gemeint hielt. Darauf ging B. am vergangenen Freitag nach Berghofen und erhängte sich in einer Tannenwaldung in der Nähe der „Ludwigslust". Die Leiche wurde in das Spritzenhaus zu Berghofen geschafft.

* Hoerde, 18. Juli. Dem Weichensteller a. D. Heistermann hier, bisher in Holzwickede, ist das allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

* Hagen, 16. Juli. Um sich über die Leistungsfähigkeit der hiesigen Industrie für den Schiffbau zu unterrichten, trafen am Freitag zwei Herren der im Reichsmarineamt geblideten Kommission zur Untersuchung der Lage des Schiffsbaues, in Hagen ein. Dieselben besichtigten am folgenden Tagee die Firmen C. W. Bals u. Ko., Menden, R. u. G. Schmöle, Menden, Schmöle u. Ko., Menden, H. Schlieper Sohn, Grüne, Funcke u. Hueck, Hagen, Hagener Gußstahlwerke, Hagen und J. C. Post Söhne, Hagen.

Unna, 16. Juli. Bei der heute nachmittag stattgefundenen Beerdigung eines Bergmanns aus Königsborn wurden sieben Bergleute, welche beim Begräbnisse beteiligt waren, weggeschafft, welche vom Hitzschlage getroffen.

* Bochum, 13. Juli. Eine rührende Szene spielte sich in einem hiesigen Hause ab. Der Sohn einer armen Schuhmacherwitwe hatte seine Mutter vor mehreren Jahren verlassen, um seine Reiselust zu befriedigen. Er durchwanderte Deutschland und Frankreich. Anfangs sandte er der betrübten Mutter Briefe, bald aber blieben sie aus. Im Strudel der Weltstadt Paris sank er immer tiefer und führte schließlich ein ungebundenes Abenteuerleben. In Havre verwundete er in einem Streite einen Mitgesellen und, um dem strafenden Arm der Gerechtigkeit zu entgehen, schiffte er sich nach England ein. Dort wurde aus dem leichtsinnigen Burschen ein ernster, stiller Mann, der seine Vergangenheit bitter bereute und sühnte. Die Sehnsucht nach seiner alten lieben Mutter, und der glühende Wunsch, sie noch einmal wiederzusehen, trieben ihn vor einigen Wochen zur Heimat zurück. Freudigen Herzens betrat er das Haus. Der düstere Glanz zweier Kerzen leuchtete ihm entgegen. Mit einem Aufschrei sank der Mann in die Knie und rief verzweifelt aus: „Zu spät." Er hatte die Mutter im Zimmer wohl erblickt, aber als Leiche auf dem ärmlichen Lager. Ein Trost war es für den Reuigen, der das Bild so vieler junger Leute ist, daß die Mutter ihm verziehen hatte.

)(Düsseldorf, 16. Juli. In einem hies. Hotel brachte sich ein modernes „Liebespaar," der verheiratete Apotheker D. aus Greamberg bei Aachen und die Schauspielerin M. K. aus hier ums Leben. Die Dame lag mit einer Schußwunde in der Herzgegend im Bette, der Herr, mit derselben tötlichen Wunde, vor dem Bette. Als Mordwaffe wurde bei dem Herrn ein Revolver gefunden.

Der letzte Gruß an die Mutter.

Die New-Yorker Blätter sind noch immer angefüllt mit der Schilderung der Schreckensscenen, die sich beim Brand der Dampfer des Norddeutschen Lloyd am Pier von Hoboken abspielten. So liest man im New-Yorker „Morgen-Journal" vom 2. d. M. folgendes: Ein mutiges Rettungswerk vollbrachte Ingenieur August Dose vom „Kaiser Friedrich". Mit 10 Mann fuhr er in einem Rettungsboot an die „Saale" an. Er wußte, daß Maschinisten und Heizer im Schiffsraum von jedem Ausweg abgeschnitten waren und war entschlossen, die Unglücklichen zu retten, wenn dies in Menschenmacht stehen sollte. Während er und seine Leute beschäftigt waren, erschien an einem Lukenfenster das schmerzverzerrte Gesicht eines jungen Mädchens. „Fassen Sie Mut", rief Dose ihr zu, „wir kommen zu Ihrer Rettung!" „Zu spät" entgegnete die Arme, „meine Kajüte steht in Flammen. Ich bin Frl. Holbe aus Rothenburg bei Hannover. Bringen Sie meiner Mutter meine letzten Grüße. Sie ist mein letzter Gedanke. Mein Geld in der Bank gehört ihr. Sagen Sie ihr— —" Den letzten Satz vermochte sie nicht zu vollenden. Mit dem Rufe „Gott erbarme Dich meiner!" sank sie zurück und eine mächtige Feuersäule schoß aus dem Fenster. Mit unsäglichen Anstrengungen gelang es dem Ingenieur und seinen Leuten, sich einen Weg in den Maschinenraum zu bahnen, wo sie 36 Maschinisten und Heizer fanden und befreiten. Dieselben hatten jede Hoffnung auf Rettung bereits aufgegeben und waren von Hitze und Rauch nahezu überwältigt.

Buntes Allerlei.

§ Fünf Mann des italienischen Lanzenregiments „Novara" verließen Sonntag Florenz zu einem Dauerritt nach Berlin. Die 1500 Km. lange Strecke soll in 20 Tagen zurückgelegt werden. An dem Ritt beteiligen sich ein Leutnant, ein Feldwebel, ein Korporal und zwei Gemeine.

§ Bei den olympischen Spielen in Paris schuf der Amerikaner Ewry mit 1,65½ Mtr. einen neuen Weltrekort im Hochsprung ohne Anlauf.

* Zwei Dienstmädchen, die in Posener Familien 40 bezw. 50 Jahre pflichtreu gedient haben, erhielten als Anerkennung dafür von der Kaiserin je ein goldenes Kreuz mit Diplom.

In beinahe jedem Hause wird nur noch Krebs-Wichse geführt, weil die meisten Frauen die Erfahrung gemacht haben, daß damit am schnellsten schöner Glanz erzeugt wird.

Hierzu eine Beilage.

besonders stabiles Tourenrad.
Bernh. Stoewer, A.-G. Stettin, ca. 1600 Arbeiter.
Stoewer's Nähmaschinen wetteifern in Vorzüglichkeit der Construction mit **Stoewer's Greif-Fahrrädern.**
Jahresproduction ca. 52 000 Nähmaschinen.
Vertreter gesucht!

Fliegenpapier
empfiehlt **Carl Braus.**

Verkaufsladen in **Schwerte:**
Hüsingstraße 7.

Condensierte Milch
aus direkter Sendung von der Fabrik, daher stets frisch bei
Ernst Klein,
Hüsingstraße 15.

Eisenbahn-Verkehrs-Zeitung verbunden mit **Hagener Wohnungs-Anzeiger** Postzeitungsliste (Nr. 3220a)
Anzeigenblatt, empfehlenswert besonders für Vermieter, Mieter, Verkäufer und Ankäufer. Verlag und Expedition, Hagen i. W., Körnerstr. 89.

Das beste Rad der Welt
„TRIUMPH"
von M. 175,— aufwärts, netto Casse.
Wo nicht vertreten, liefern direct.
Deutsche Triumph-Fahrrad-Werke A.-G., Nürnberg.

MEYERS KONVERSATIONS-LEXIKON
Mehr als 147,100 Artikel u. Verweisungen.
= Vollständig liegt vor =
In 5., neubearbeiteter und vermehrter Auflage:
272 Hefte je 50 Pf. — 17 Bände je 8 Mk. — 17 Bände in Halbleder geb. je 10 Mk.
18,100 Seiten Text. — 10,500 Abbildungen.
Probehefte und Prospekte gratis durch jede Buchhandlung.
Verlag des Bibliographischen Instituts, Leipzig.
Mit 1088 Bildertafeln u. Kartenbeilagen.